№ 5604. Freitag, 13. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. August, 8 Uhr Abends.

Berlin, 12. Aug. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufungs- und Ausführungsordre der außerordentlichen Synode des Regierungsbezirks Cassel behufs Berathung einer Presbyterial- und Synodal-Verfassung auf der Grundlage der kirchlichen Selbstständigkeit. Synodalort ist Marburg.

Paris, 12. Aug. Der Kaiser ist von leichtem Unwohlsein befallen, empfing jedoch noch gestern die Senatoren. Die Reise nach Chalons ist auf Sonnabend verschoben. — Der Zustand des Kriegsministers hat sich verschlimmert und gilt als hoffnungslos.

✻ **Berlin, 11. August.** Der Congreß der Social-Demokraten in Eisenach giebt auch der „Prov.-Corresp.“ Veranlassung, sich über die Bestrebungen dieser Arbeiter-Partei auszusprechen. „Solchen Erscheinungen gegenüber, sagt sie, muß es einleuchten, daß die Arbeiter, wenn sie, im Vertrauen auf die Rathschläge und Verheißungen solcher Führer, einen Krieg gegen die bestehende Ordnung des Staates und der Gesellschaft aufnehmen, in eine Richtung hineingerathen, welche ihrem eigenen Wohl feindlich und verderblich ist. Die unablässigen Reibungen und Anfeindungen zwischen den Führern der beiden Genossenschaftsgruppen, nebst den Enthüllungen über persönliche Verhältnisse, welche dabei zu Tage treten, müssen allmälig jedem Unbefangenen die Einsicht in das völlig Haltlose derartiger Bestrebungen eröffnen. In der Sache sind zwischen den Lehren und Forderungen der beiden Parteien keine irgend wesentliche Unterschiede zu erkennen: Beide arbeiten auf eine völlige Umwälzung aller staatlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse hin und glauben in dem allgemeinen Stimmrecht und in der Leichtgläubigkeit der Massen die wirksamen Hebel gefunden zu haben; beide werfen der arbeitenden Bevölkerung in dem verlockenden Köder des Staatscredits und der Staatsunterstützung ein Versprechen hin, welches sich überhaupt nicht verwirklichen läßt und dessen Ausführung schon in den ersten Versuchen immer zur Zerrüttung führt. Was die beiden Parteien zum Kampfe gegen einander führt, ist daher nur in der Unklarheit ihrer Bestrebungen und in der leidenschaftlichen Selbstsucht ihrer Führer zu suchen. Von den Vereinen und den Versammlungen, welche unter solchen Einflüssen zu Stande kommen, werden daher die arbeitenden Klassen weder Belehrung noch Besserung ihres Looses zu erwarten haben; wohl aber muß eine zu so bedenklichen Ausschreitungen führende Bewegung jedenfalls dem Ansehen und der Ehre, wenn nicht den sittlichen und wirthschaftlichen Zuständen eines großen Theiles der Bevölkerung tiefe Wunden schlagen.“ Nach dieser Aeußerung des officiellen Organs können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß die Regierung sehr wohl daran gethan hätte, diese Betrachtungen früher anzustellen und sich der Begünstigung der Social-Demokraten zu enthalten, welche nicht nur nach Lassalles Lebzeiten stattfand, sondern bis in die jüngste Zeit hinein von der „Nordd. Allg. Ztg.“ durch deren Kokettiren mit den Arbeiter-Interessen durch die Vorspiegelung einer Leitung derselben durch den Staat und durch die Bekämpfung der Freihandelspartei, welche das sociale Elend der Zeit verschuldet haben soll, fortgesetzt wurde. Jedermann kennt die Ziele des Communismus und dessen verderblichen Einfluß auf die Arbeiter. Ihm Vorschub zu leisten, muß jedem wahrhaft Gebildeten als ein Verbrechen an dem Volkswohl erscheinen, und doch geschieht dies ganz ungenirt in dem officiösen Organ, in dem die Grundsätze des Hrn. Dr. Dühring gepredigt werden, welche dieser für Hrn. Geh.-Rath Wagener aufstellte, und welche von diesem als Plagiat in die Welt geschickt wurden, nachdem die Dühringsche Denkschrift wohl dazu gedient hatte, den Grafen Bismarck in diese Mysterien einzuweihen. Alle diese Umstände kommen jetzt auf sehr ernste Weise in Betracht. Wenn sich die beiden Fractionen der Communisten jetzt auch durch den Eisenacher Congreß in den Augen aller Gebildeten vernichtet haben, so werden sie doch fortbestehen, und ihr Fanatismus wird sich durch den gegenseitigen Kampf vielleicht noch steigern. Aufklärung der Arbeiter über ihre wahren Interessen ist es, was jetzt Noth thut, und dazu sollten sich jetzt alle politisch und volkswirthschaftlich gebildeten Männer verbünden. Die Handwerkervereine und die Arbeiter-Bildungsvereine sind der Boden, auf dem der vernünftige Socialismus erwachsen muß, und zu seiner Pflege bedarf es ebenso des lebendigen Wortes, wie der volksthümlichen Schriften. Für beide sollten alle liberalen Fractionen jetzt mit ganzer Kraft wirken.

— Dem nächsten Landtage wird ein neues Jagdgesetz vorgelegt werden, bei welchem von dem Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten auf die Berathungen des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses über diesen Gegenstand Rücksicht genommen ist.

— Dem „Pester Lloyd“ wird unter dem 10. Aug. aus Wien telegraphisch berichtet, es sei eine Circulardepesche an die Vertreter im Auslande abgegangen, in der gesagt ist, Oesterreich müsse sich gefallen lassen, noch einige Zeit in der preußischen Presse die Rolle des Friedensstörers zu spielen, und sich dem gegenüber passiv verhalten: die österreichisch-ungarische Regierung zieht es vor, den Strömungen einer Erörterung freien Lauf zu lassen; sie wolle ihrerseits nur auf die Thatsachen ihrer Politik und auf die ausdrückliche Constatirung ihrer Reserve verweisen.

— Die Nachricht, daß die Regentschaft Serranos von der preußischen Regierung anerkannt worden sei, wird in officiösen Correspondenzen dahin berichtigt, daß es keiner solchen Anerkennung bedurfte, weil der diplomatische Verkehr mit der neuen Regierung fortgesetzt, und der freundschaftliche Character desselben bewahrt wurde. Die Regentschaft Serranos ist nur eine weitere Consequenz der neuen Ordnung der Dinge, da die constituirenden Cortes eine Regentschaft geschaffen und mit dieser Regentschaft den General Serrano betraut haben. Ein neuer Anerkennungs-Act ist unter diesen Verhältnissen nicht nöthig gewesen und ist weder von Seiten Preußens noch einer andern Macht erfolgt.

— Der „Weser-Zeitung“ geht aus Wien ein Bericht zu, demzufolge der ehemalige Kurfürst von Hessen sich nun entschlossen habe, auf weitere Agitationen zu verzichten und sich ins Privatleben zurückzuziehen.

— In letzter Zeit ist vielfach die Frage aufgeworfen worden: Wer ist der „geistliche Rath Müller“, welcher bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Dominikaner-Klosters in Moabit die vielbesprochene provocirende Rede gehalten? Wir haben darüber Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß Hr. Müller zwar ein katholischer Geistlicher und seit einer Reihe von Jahren im Dienste der katholischen Kirche in Berlin thätig ist, jedoch nicht als thatsächlich bei einer hiesigen katholischen Kirche amtirend fungirt. Hr. Müller ist vielmehr der hiesigen katholischen Geistlichkeit mit dem päpstlichen Titel eines „geistlichen Rathes“ zugetheilt und ihm die spezielle Function als Organisator des hiesigen katholischen Vereinswesens überwiesen worden, als welcher derselbe auch eine sehr rege und vielfach bemerkbare Thätigkeit entwickelt hat, sowohl in Betreff der Gründung neuer als auch der Belebung bereits früher vorhandener Vereine. Für sämmtliche katholischen Vereine Berlins und der Umgegend, deren Zahl auf 16 angegeben wird, fungirt Hr. Müller den Behörden gegenüber als Vertreter.

— [Portofreiheit] ist den Sammlungen für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute bis zum Ende d. J. ertheilt, in so fern die Sendungen die Bezeichnung: „Collectengelder für die im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute“ tragen.

Breslau, 11. August. [Zur Angelegenheit der confessionslosen Schulen.] Das Prov.-Schulcollegium hat an den hiesigen Magistrat eine erneute Kundgebung in der schwebenden Schulangelegenheit gerichtet, welche sich ziemlich wörtlich einem neueren Erlaß des Cultusministeriums anzuschließen scheint. Durch einen Erlaß des Königs vom 10. Febr. c. war die Eröffnung der betreffenden Anstalten an folgende zwei Bedingungen geknüpft: 1) Daß der Eröffnung der beiden Anstalten eine Feststellung ihres religiösen Characters vorangehen muß; 2) daß dieser religiöse Character für die künftige Zusammensetzung des Lehrer-Collegiums wesentlich maßgebend sein soll.“ Hierauf hatte der Magistrat erklärt, daß die Anstalten den Character christlicher Schulen erhalten sollten, jedoch unter der Voraussetzung „a) daß abgesehen von dem gesetzlich gebotenen Einfluß auf den Religionsunterricht keiner Kirche oder Religionsgenossenschaft ein Anrecht auf die neuen Anstalten zustehen soll; b) daß die Angehörigen keiner christlichen oder nicht-christlichen Religions-Genossenschaft von dem Eintritt in das Lehrer-Collegium um ihres religiösen Bekenntnisses willen ausgeschlossen werden dürfen.“ Das Provinzial-Schulcollegium sagt nun, was den ersten Theil dieser Erklärung (Anerkennung des Characters christlicher Schulen) betrifft, so sind „christliche Unterrichts-Anstalten, welche weder ausschließlich evangelischen, noch ausschließlich katholischen Character haben, im technischen Sinne Simultanschulen.“ Wenn nun auch der Minister die Errichtung von Simultanschulen dem „wohlverstandenen“ Interesse der Bevölkerung nicht für entsprechend halte, so wolle er doch in dieser Beziehung „der freiern Selbstbestimmung der städtischen Behörden nicht Fesseln anlegen.“ Was aber die beiden Zusätze des Magistrats (unter a und b) betreffe, so sei der erste gegenstandlos, da den Religionsgesellschaften, abgesehen vom Religionsunterricht, „kein Anrecht auf die höheren Unterrichtsanstalten zusteht.“ Der Satz unter b. befinde sich aber in directem Widerspruch, so wohl mit der Anforderung des oben erwähnten Königl. Erlasses als mit der Erklärung des Magistrats selbst. „Denn der religiöse Character der höheren Unterrichts-Anstalten findet gerade darin, daß er für die Zusammensetzung des Lehrer-Collegiums wesentlich maßgebend ist, seinen prägnantesten Ausdruck. Demzufolge dürfen an christlichen Schulen in der Regel nur christliche Lehrer angestellt werden, und Ausnahmen hievon sind nur unter besonderen Umständen zulässig, welche zu prüfen und worüber zu befinden in jedem einzelnen Falle vorbehalten bleiben muß. Eine Anstalt aber, an welcher beliebig Evangelische, Katholische, Juden und Dissidenten angestellt werden, eine christliche zu nennen, ist zum Mindesten ein leeres Spiel mit Worten, welches dem Ernst des zur Verhandlung stehenden Gegenstandes nicht entspricht. Demnach ist durch die Erklärung vom 9. Mai d. J. den Anforderungen des Allerhöchsten Erlasses vom 10. Febr. d. J. kein Genüge geschehen, und kann auf Grund dieser Erklärung die Eröffnung der Anstalten nicht gestattet werden.“

Posen, 11. Ang. [Jesuiten-Missionen] werden seit dem vorigen Sonnabend täglich im Dome abgehalten; den ganzen Tag hindurch predigen die Jesuiten-Patres. Die Theilnahme des Publikums ist nicht besonders zahlreich und dokumentirt sich mehr im Landvolke als unter den Städtern. (Ostd. Z.)

Oesterreich. Prag, 9. Aug. [Ein Strike der Setzer und Drucker] ist hier ausgebrochen. Grund desselben ist die Forderung einer Lohnerhöhung. In zwei Druckereien fanden tumultuarische Vorgänge statt. Mehrere Setzer, darunter der Führer der Bewegung, wurden verhaftet. Der Buchdruckereibesitzer-Verein hat beschlossen, daß kein Buchdruckereibesitzer selbstständig mit dem Personale in Unterhandlung trete.

England. London, 9. Aug. [Tagesbericht.] Die Königin wird sich am 20. d. nach Balmoral begeben. — Auf einer in Edinburg stattgefundenen großen Versammlung der schottischen Schuhmachervereine wurde die Behauptung vertreten, daß das Schuhmachergewerk in Schottland wegen der übergroßen Menge von Gesellen und Lehrlingen im Argen liege, und daß die Gründung eines Auswanderungs-Vereins dringend geboten sei. — Unter dem Titel Working Mens Representative League hat sich ein weitverzweigter Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe stellt, für die Erwählung von Arbeitern zum Parlamente zu wirken.

Rußland und Polen. Die Russificirung des katholischen Cultus in Littauen macht ungeachtet des Eifers, mit dem sie russischerseits betrieben wird, nur langsame Fortschritte. Selten wird den ultra-russischen Parteiorganen die Freude zu Theil, registriren zu können, daß wieder ein katholischer Geistlicher eine russische Predigt gehalten hat. Die katholische Geistlichkeit setzt dem Drängen der russischen Behörden standhaft die allerdings nicht ungegründete Behauptung entgegen, daß sie eben so wenig wie ihre Gemeinden der russischen Sprache mächtig sei. — Am 28. Juli ist, laut der „Börsen-Ztg.“, an den Statthalter Berg ein kaiserlicher Befehl ergangen, durch welchen wiederum 33 Personen russischer Herkunft Majorate im Königreich Polen verliehen werden, und zwar mit jährlichen Revenuen von 500—1200 Rubel. Dieses Mal sollen es nur russische Beamte zweiter Kategorie sein, welche Majorate erhalten haben, während bisher immer nur die Spitzen mit solchen Verleihungen begünstigt worden sind. — Das Lehrerpersonal der in Warschau zu gründenden russischen Universität wird nach den etatsmäßigen Bestimmungen aus 88 Personen bestehen. Die Gehälter für dasselbe sind, namentlich in den höheren Stufen, keineswegs karg bemessen. Das Beamtenpersonal der Universitäts-Verwaltung zählt 25 Personen, so daß im Ganzen 113 an der Universität angestellte Personen zu besolden sind. Zur Unterhaltung der Cabinette, Laboratorien und Kliniken sind etatsmäßig jährlich 15,650 SR., zur Anschaffung von Zeitungen und anderen periodischen Blättern 800 SR. bestimmt. Eine schwere Aufgabe für die Regierung wird bei dem notorischen Mangel an russischen Gelehrten die Herbeischaffung der nöthigen Zahl von Universitäts-Professoren und Docenten sein.

Türkei. Constantinopel, 10. Aug. Die Pforte hat auf die Vorstellungen des britischen und des russischen Botschafters mit dem Gesandten Persiens ein vorläufiges Uebereinkommen getroffen, wonach die provisorisch festgestellte Grenze respectirt werden soll, bis die türkisch-persische Commission die Karte vollendet haben wird. (N. T.)

Provinzielles.

* [Bernsteinfund.] Von Schugsten ab wird behufs Entwässerung der Ländereien ein Canal gegraben, der in's curische Haff münden soll. Vor einigen Tagen stießen die Arbeiter dabei und zwar in den Beldauer Grenzen auf eine Bernsteinlage. Sie waren so glücklich, an einem Tage aus dem nur 4 Fuß breiten Graben für 300 Rt. Bernstein zu heben. (K. H. Z.)

— Vor einigen Jahren (September 1866) wurde vom Schwurgerichte Kaufmann Harder von Wormditt wegen Verleitung zum Meineide, mehrerer Wechselfälschungen ꝛc. zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er konnte die Strafe kaum zur Hälfte absitzen, da er in Raserei verfiel und nach dem Irrenhause gebracht werden mußte. Die Veränderung der Luft scheint ihm wohlgethan zu haben; er ist als geheilt entlassen und lebt als Partikulier in Berlin. (Ostpr. Ztg.

* [Ernennung.] Der Ober-Bau-Inspektor v. Zschock zu Gumbinnen ist zum Regierungs- und Bau-Rath bei der dortigen Kgl. Regierung ernannt worden.

Tilsit, 11. Aug. Behufs festlicher Begehung einer Humboldtfeier hat sich hier ein Comité gebildet.

Vermischtes.

— [Die directe Postdampfschifffahrt zwischen Stettin und New-York] wird schon im September durch den Nordamerikanischen Lloyd eröffnet werden. Die Passagepreise sind 1. Cajüte 100 Rt., Zwischendeck 50 Rt. (Ueber Hamburg resp. Bremen sind die Preise: 1. Cajüte 165 Rt., 2. Cajüte 100 Rt. und Zwischendeck 55 Rt.)

— [Ein großes Unglück] hat sich am 6. d. in der Nähe von Bern ereignet. Kurz nach dem Mittagessen hat in dem sogenannten Stockern-Steinbruche ein Felssturz 18 Arbeiter unter seinen Trümmern begraben. Bis Abens 8 Uhr wurden 7 derselben schwer verwundet und 8 als Leichen aufgefunden. Die noch übrigen 3 sind aller Muthmaßung nach ebenfalls todt. Auch kann es noch mehrere Tage dauern, bis man sie von der auf ihnen lastenden Steinmasse, wobei sich hausgroße Felsstücke befinden, befreit haben wird.

London. Beim Abbruche einiger Häuser in Birchin Lane, einer Straße der City, stießen die Arbeiter unter den Fundamenten auf einen römischen Sarg aus Backsteinen. Bei der Oeffnung fand sich im Innern ein Scelett mit einer Lampe zu den Füßen und einer Vase voll Goldmünzen zu Häupten.

— [Echte Raritäten.] In einem irischen Nationalmuseum zeigt man den echten Becher des Goethe'schen Königs von Thule. Wahrscheinlich hat man dieses Kleinod durch den Schiller'schen Taucher vom Grunde des Meeres wieder heraufholen lassen?

— [Bei der Ehre eines Spitzbuben.] Wir haben kürzlich über den Ausfall des Pic-Taillefer'schen Betrugsprozesses berichtet. Aus dem Prozesse sei hier noch ein Incidenzfall nachgetragen. Bei dem ersten Verhöre Taillefers kam ein Wort vor, das Aufsehen machte. Der Präsident fragte den Angeklagten und der Veruntreuung von anderthalb Millionen Francs Geständigen, ob er sicher sei, daß Pic um Alles wußte, seine Antwort könne einen Unschuldigen in's Verderben stürzen: „Taillefer — fuhr der Präsident fort — Sie versichern auf Ihre Ehre, daß Pic Ihre Lage kannte?“ Taillefer erwiderte: „Ja.“ Daß der Richter einen Dieb und Betrüger auf seine Ehre fragte, hat befremdet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. August. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, August .	72¼	70½	3½% ostpr. Pfandb.	71 6/8	71 4/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	71 7/8	72
Regulirungspreis	55	54 4/8	4% do. do.	80 2/8	80 2/8
August	55	54⅜	Lombarden . . .	152 3/8	151 4/8
Sept.-October .	55⅞	54 5/8	Lomb. Prior.-Ob.	249	248 3/4
April-Mai . . .	53 2/8	52 2/8	Oestr. Nation.-Anl.	59 2/8	58 7/8
Rüböl August . .	12⅔	12⅝	Oestr. Banknoten	82 5/8	82 4/8
Spiritus fester,			Russ. Banknoten.	76 7/8	76 7/8
August	16⅝	16⅝	Amerikaner . . .	89	89
Sept.-October .	16⅜	16⅔	Ital. Rente . . .	56 7/8	56 5/8
5% Pr. Anleihe .	101 6/8	101⅝	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
4½% do.	93 3/8	93 3/8	Wechselcours Lond.	6.24 3/8	6.24 3/8
Staatsschuldsch. .	81 1/8	81 1/8			

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

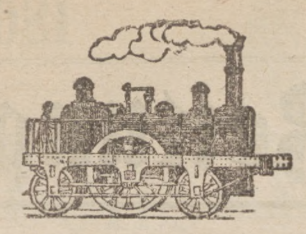
Abgegangen nach Danzig: Von Westhartlepool, 7. August: Anna, Vorbrodt; — von Portmadoc, 7. August: Hannah Jane, Owen; — von Sunderland, 8. August: Borussia, Wegner.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 8. August: Hermann, Prohn; — Erna Johanna, Saatmann; — Burger, v. d. Laan; — in Texel, 7. August: William, Naumann; — in Ardrossan, 6. August: Spica, Heitmann; — in London, 7. Aug.: Ida (S.-D.), Domcke; — in Shields, 7. Aug.: Doris, Thompson; — Scottish Maid, Smith; — Emma, Jacobsen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 12. August.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	333,3	8,1	SO	schwach	heiter.
7 Königsberg	333,5	9,1	S	schwach	heiter.
8 Danzig	333,1	10,3	SW	frisch	hell u. wolkig.
7 Cöslin	331,8	9,1	SO	mäßig	trübe.
6 Stettin	332,1	10,0	SW	mäßig	bed., gest. Reg.
6 Putbus	332,8	9,0	W	stark	bed., gest. Reg.
6 Berlin	331,9	10,0	W	mäßig	bed., Regen.
6 Köln	333,3	8,4	W	mäßig	trübe.
7 Flensburg	336,9	10,2	NW	bewölkt	lebh. zl. heiter.
7 Paris	339,4	10,4	WSW	schwach	schön, neblig.
7 Petersburg	335,3	10,6	Windstille		bedeckt, Regen.
7 Stockholm	332,1	9,9	Windstille		bedeckt.
7 Helder	336,3	10,3	NNW	stark.	



Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.

Die Ausführung der Erdarbeiten des Looses No. 19 der Strecke Posen-Pudewitz der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn sollen im Wege der Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Freitag, den 27. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Central-Bureau unserer Abtheilung 2 hierselbst am Oberschlesischen Bahnhof No. 7 (Germania) anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Erdarbeiten der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn"

eingereicht sein müssen und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissionsbedingungen liegen in dem Bau-Bureau zu Posen, sowie im technischen Bureau unserer Abtheilung 2 (am Oberschlesischen Bahnhof No. 7) hierselbst zur Einsicht aus und können im Letzteren auch in Empfang genommen werden.

Breslau, den 8. August 1869.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Für die Herbstmanöver.

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Illustrirter Führer durch Elbing und seine Umgebungen.

2. Auflage mit 2 Karten.
Preis 10 Sgr.
Verlag von Neumann-Hartmann in Elbing.

Sonnabend, den 14. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Königl. Gerichts-Gebäude auf dem Pfefferstadt (Hinterhof) ein gutes Mahagoni-Mobiliar, bestehend in Schränken, Sopha's, Tischen und Stühlen, ferner Spiegel, Betten, Haus- und Küchengeräth, desgl. Wäsche, Kleidungsstücke; eine Anzahl Schulbänke u. Bernstein-Sachen, auf höhere Verfügung gegen baare Zahlung versteigern.

(5417) **Nothwanger, Auctionator.**

Auction
mit beschädigtem Weizen.

Sonnabend, den 14. August,
10 Uhr Vormittags.

Im Holland-Speicher-Raum lagern ca. 140 Scheffel vom Feuer theilweise beschädigter Weizen, ca. 72 ℔ pr. Scheffel schwer, zu Futterzwecken vorzüglich geeignet, welcher in kleinen Partien meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden soll. (5306)

N. Huschky's
Geprägte Siegeloblaten

Da ich eine Haupt-Agentur geprägter Siegeloblaten aus der Fabrik N. Huschky in Nürnberg übernommen habe, so empfehle ich allen **Behörden, Geschäftsleuten und Privatpersonen** dieselben mit dem ergebenen Bemerken, daß ich Bestellungen in allen Formen, Farben und Arten von Buchstaben zu dem billigsten Preise von **1 Thlr. pro 1000 Stück, 3 Thlr. 13 Sgr. für 5000 und 5 Thlr. 22 Sgr. für 10,000 Stck ab, bis 2 Thlr. 26 Sgr. pro 1000 Stück, 9 Thlr. 5 Sgr. für 5000 u. 14 Thlr. 8 Sgr. für 10,000 Stck.** zu jeder Zeit gerne entgegennehme und schnelle und prompte Bedienung verspreche; auch werden **messingne Stempel mit schönem Heft, welche sich als Petschaft zum Siegeln mit Lack sehr gut eignen, für den geringen Preis von 10 Sgr. geliefert.**

Musterkarten sind stets einzusehen bei

F. A. Deschner,
Haupt-Agent,
(5324) Danzig, Frauengasse 36.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein an der Kreuz-Chaussee von Danzig nach Bromberg und von Marienwerder nach Czerwinsk, ½ Meile vom Bahnh. Czerwinsk bel. Gasthaus „Gemauerkrug", in welchem außer der Gastwirthschaft, auch ein Materialgeschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben worden ist, aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Zu dem qu. Grundstück gehören noch 68 Morgen Ackerland und Wiesen; ersteres ist durchweg kleefähig.

Die vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind sehr geräumig und im besten Zustande. Kaufliebhaber belieben sich wegen der nähern Verkaufsbedingungen an den Unterzeichneten persönlich oder mit portofreien Anfragen zu wenden. (5063)

Gemauertkrug, 4. August 1869.
Schielke, Gasthofbesitzer.

---

3. Damm No. 6 ist ein schön erhaltenes mahagoni Fortepiano zu verkaufen.

Avertissement.

Zur Ausführung von

Dejeuners, Diners und Soupers

in der **Französischen, Englischen** und **Deutschen** Küche empfehle ich mich in und ausser dem Hause dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Services im feinsten Genre liefere ausser dem Hause zu den solidesten Preisen.

Bestellungen von grösseren **Dejeuners, Diners, Soupers** etc. leite ich persönlich.

(5339) **F. W. Streller,**
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Rennprogramm.

2tes Meeting des ostpreussischen Herren-Sport-Vereins zu Königsberg am 29. August, Nachmittags 5 Uhr.

I. 3 Ehrenpreise von Gewerbetreibenden Königsbergs im Werthe von 150 ℛ Hürden-Rennen. 5 ℛ Einsatz. p. o. p. 4jährig 142 ℔, 5jährig 148 ℔, 6jährig 151 ℔; ausländische Pferde 7 ℔ mehr; Stuten und Wallache 3 ℔ weniger. 500 Ruthen; 4 Hürden von 3½ Fuß. Dem 1., 2. und 3. Pferde Ehrenpreis. Die Einsätze werden nach Abzug des einfachen Einsatzes für das 3. Pferd zwischen dem 1. und 2. Pferde getheilt. Zu nennen bis 28. August, 6 Uhr Abends.

II. Staatspreis 200 ℛ. Inländische Hengste und Stuten. 10 ℛ Einsatz, 5 ℛ Reugeld. 3jährig 125 ℔, 4jährig 142 ℔, 5jährig 147 ℔, 6jährig 148 ℔; Stuten 3 ℔ weniger. 500 Ruthen. Dem 1. Pferde 200 ℛ Staatspreis; dem 2. Pferde ⅔, dem 3. Pferde ⅓ der Einsätze. Zu nennen bis 23. August, 6 Uhr Abends.

III. Vereinspreis 150 ℛ. Steeple-chase. 5 ℛ Einsatz. p. o. p. 4jährig 142 ℔, 5jährig 148 ℔, 6jährig 151 ℔; ausländische Pferde 7 ℔ mehr; Stuten und Wallache 3 ℔ weniger. Circa ¾ d. Meile. Dem ersten Pferde 150 ℛ Vereinspreis. Die Einsätze werden nach Abzug des einfachen Einsatzes für das dritte Pferd, zwischen dem 1. und 2. Pferde getheilt. Zu nennen bis 23. August, 6 Uhr Abends.

Die Nennungen sind, mit gleichzeitiger Angabe der Gewichte an den Sekretair des Vereins, Premier-Lieutenant von Sydow, im Kürassier-Regiment Graf Wrangel, Königsstr. 10, zu adressiren. Der Betrag des Reugeldes ist beizufügen. Geritten wird in Uniform oder Jockey-dress. Das Terrain für die Steeple chase wird am Morgen des Renntages gezeigt.

Das Directorium. (5371)

Pferde- u. Fohlenmarkt zu Frankfurt a. M.
am 4., 5. und 6. October 1869.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten, neuen prachtvollen Stallungen, umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt

Prämiirung am 4. October nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde und Fohlen.

Verloosung am 6. October öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige Equipagen, nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- u. Fahr-Requisiten im Werth von fl. 70,000**, wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen sowie auf **Loose**, Letztere à Thlr. 1 (fl. 1.45) per Stück beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel**, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:
(5377) **Dr. Georg Haag.**

---

50 Stück magere, starke und gesund **Hammel** werden zu kaufen gewünscht und Offerten mit Preisangabe erbeten bei (5343)

Porsch & Ziegenhagen.

Mittel gegen den Kropf der Pferde,
von vorzüglicher Wirkung, empfiehlt in Packeten à 6 ℛ (5395)
Richard Lenz, Danzig,
Jopengasse No. 20.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)
Albert Neumann.

Ziehung am 20. Aug cr.
unter Controle der Königl. Regierung.



Großer Pferdemarkt und landwirthschaftl. Ausstellung
des landwirthschaftlichen Vereins zu Köln am 16. u. 17. August c.,

verbunden mit einer **Verloosung** von 36—40 Luxus- und Arbeitspferden, fünf 1-, 2- und 4spännigen Equipagen, ein- und zweispännigen Fahrgeschirren, Reitzeugen, Reit- und Fahrrequisiten und sonstigen Ausstellungsgegenständen im Gesammtwerthe von circa

20,000 Thaler,

autorisirt d. Verfügung Sr. Excellenz **des Ministers des Innern.**

Die Lotterie besteht aus 25,000 Loosen à einen Thlr. Pr. Crt.

Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrage werden nur die baaren Unkosten in Abzug gebracht, alles Uebrige wird zum Ankauf der Gewinne verwendet.

Loose à einen Thaler, sind zu haben in der **Expedition dieses Blattes.**

Mostrich- u. Reisgries-Fabrik
von
A. H. Hoffmann,

Comtoir: Hundegasse No. 53,
empfiehlt Reisgries, Reismehl pr. Ctr. 5 Thlr., diverse Sorten Mostrich in Gebinden und Gläsern bei anerkannt guter Waare zu den billigsten Preisen. (5409)

Avis.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bei prompter und reeller Ausführung.

(5383) **E. Müntz**, Tapezierer,
Koblengasse 8.

Das Mühlengrundstück „Jungfermühle",

hart an der Chaussee von Rummelsburg nach der Kreisstadt Bütow in Pommern belegen und von letzterer, in welche fünf Chausseen münden, circa 1/16 Meile entfernt, bestehend aus circa 60 Morgen Acker und 16 Morgen Wiesen, einem neuen massiven Wohnhause, einer neuen Mahlmühle mit zwei Gängen, neuer Einrichtung, einer in sehr gutem Gange sich befindenden Wollspinnerei, Scheune und Stallungen, sich auch als Vergnügungsort eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und darüber an Ort und Stelle das Nähere zu erfahren.

Ein in voller Blüthe stehendes Material- und Schankgeschäft in einer der lebhaftesten Gegenden der Stadt, ist Umstände halber sofort zu verpachten. Adressen unter No. 5370 in der Expedition dieser Zeitung.

1000 Thlr. werden zur sichern Stelle gegen gute Zinsen auf ein Grundstück, zwei Meilen von Danzig, schleunigst gesucht. Gefäll. Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre A. B. 5372.

1500 Thlr. werden sofort auf ein Grundstück in der Nähe von Danzig gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter T. Z. 5373 erbeten.

2000 Thlr. werden so bald als möglich auf ein Grundstück gegen hohe Zinsen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Chiffre X. 5374 entgegen.

In Gr. Saalau bei Praust stehen
200 Stück kräftige Hammel und 70 Stck. Mutterschafe zum Verkauf. (5380)

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke heilt auch brieflich gründlich und schnell der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Johannisstraße 5, Berlin. (5402)

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als

Gesanglehrer

niedergelassen habe. Näheres Brodbänkengasse No. 11, 2 Tr. Sprechstunden 2 bis 3 Uhr.
(5359) **Franz Joetze.**

Petroleum

in Original-Fässern, ausgewogen und zum Abonnement bei der jetzt günstigen Conjunctur, empfiehlt **Eugen Groth, Fischmarkt 41.**

Sprungfeder-Matratzen werden dauerhaft zu soliden Preisen angefertigt bei
(5384) **E. Müntz**, Tapezierer,
Koblengasse 8.

Ein mahagoni Mobiliar, welches vor einem Jahre neu angekauft, ist Ortsveränderungshalber im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres Schmiedegasse No. 7 parterre.

Gesucht

wird zum 1. October ein gebildetes junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen, das den ersten Unterricht einem kleinen Mädchen ertheilen kann, ferner gut Handarbeit versteht und in der Wirthschaft behülflich sein will. Gefällige Offerten beliebe man unter No. 5388 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein tüchtiger **Setzer**, der auch an der Handpresse arbeiten kann, erhält dauernde Condition bei (5379)
C. E. Weberstädt in **Pr. Holland.**

Agentur-Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht für Elbing nebst Umgegend eine Haupt-Agentur einer Feuer-Versicherungsgesellschaft. Adressen erbitte unter 5378 in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 bis 2 Knaben finden in einer sonst kinderlosen Lehrerfamilie eine gewissenhafte Pension. Adressen unter No. 5244 in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 bewährter Hauslehrer,

musikalisch, mit besten Zeugnissen, sucht eine Stelle. Offerten unter J. P. 5381 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein erfahrener Landwirth

mit guten Zeugnissen 2c. sucht unter soliden Bedingungen baldigst eine Inspectorstelle.

Gefällige Offerten bitte in der Expedition dieser Ztg. unter No. 5290 abgeben zu wollen.

Durch einen eingetretenen Todesfall ist die Lehrerstelle an der Candidaten-Schule zu Alt-Christburg zum 1. September zu besetzen. Qualifizirte Bewerber wollen sich gefälligst an die Expedition dieser Zeitung unter No. 5382 wenden.

Ein Hauslehrer, mit guten Zeugnissen versehen, der Knaben für die mittleren Klassen des Gymnasiums vorbereitet, sucht zum 1. Oct. cr. eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter A. B. poste restante Altfelde erbeten. (5411)

Eine anständige Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen die Stelle der Hausfrau zu ersetzen. Adressen unter No. 5413 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame aus anständiger Familie (Wittwe) wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Vertreterin der Hausfrau. Offerten werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten unter No. 5414.

Langenmarkt No. 12 ist die Saal-etage v. October d. J. zu vermiethen.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern parterre oder eine Treppe hoch, wird in der Rechtstadt zu miethen gesucht. Adr. unter No. 5197 in der Expedition dieser Zeitung.

---

50 Thaler

dem, welcher einem tüchtigen Landwirth in der Mitte der 30ger Jahre, verheirathet, militairfrei, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, Stellung als Administrator und Inspector auf einem Gute, mit einem Gehalt nicht unter 150 ℛ und freie Station, nachweiset. Offerten zu richten unter No. 5375 an die Expedition dieser Zeitung.

An einer frequenten Chaussee im Carthäuser Kreise soll ein Gasthaus erbaut werden, dessen Rentabilität seiner günstigen Lage wegen außer Zweifel ist. Vorzugsweise sich auch die betreffenden Stelle binnen Kurzem eine Poststation nebst Posthalterei errichtet werden. Unternehmungslustige erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. (5415)

Zum 13. August.

Der einst auf hohem Ozean
Als kühner Capitain
Mit seinem Schiff auf weiter Bahn
Manch' Wagniß mußt' bestehn; —
Der manchen Hai und manchen Wal
Zu Tod gebracht einst hat; —
Der mehr als drei und dreißig Mal
Passirt die „Linie" hat; —
Der den Commandostab so stolz
Und kühn einst hat geführt; —
Der heut im Spiritus und Holz
So glücklich speculirt;
Der mit der weiten, blauen See
Die Kaschubei vertauscht,
Und wenn „das Aug' ihm rollt", hurrje!
Ganz sicher ist — vergnügt; —
**Der möge noch recht lange Zeit
Als Freund uns nahe stehn!
Voll lebenslust'ger Heiterkeit
In Glück und Wohlergehn!**
A. — Z.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.